

Globale Aktien fallen: Neueste Zollkonflikte belasten Märkte

Globale Aktienkurse sinken, da sich die Tarifsspannungen zwischen den USA und China erneut verschärfen. Trumps geplante Stahlzölle sorgen für Unsicherheiten auf den Märkten.



Die globalen Aktienmärkte gaben am Montag größtenteils nach, da sich die Investoren mit der Entscheidung von Präsident Donald Trump auseinandersetzten, die Tarife auf US-Stahlimporte zu verdoppeln. Gleichzeitig kochten die Handelskonflikte mit China erneut hoch.

Marktentwicklungen in Asien

In Asien schloss der Hang Seng Index in Hongkong mit einem Rückgang von 0,6%. Der S&P/ASX 200 in Australien und der Nikkei 225 in Japan verzeichneten Tagesverluste von 0,2% und

1,3%. Der südkoreanische KOSPI hingegen schloss mit einem Plus von 0,1%.

Aktienmärkte in Europa und den USA

In Europa eröffneten die Aktienmärkte ebenfalls im Minus. Der europaweite Stoxx Europe 600 Index fiel bis 6:12 Uhr ET um 0,4%, während der DAX in Deutschland und der CAC in Frankreich um 0,5% bzw. 0,6% nachgaben. Der FTSE 100 in London blieb zur gleichen Zeit stabil.

Auch die US-Futures bewegten sich negativ: Die Futures des S&P 500 fielen um 0,5% und der Dow um 0,4%. Der technologieorientierte Nasdaq Index sank vor dem Handelsbeginn um 0,7%.

Trumps Zollpolitik und Handelskonflikte

Obwohl Trumps Zollplan in der vergangenen Woche auf ein **rechtliches Hindernis** stieß, verschärfte Trump am Freitag erneut die Konflikte im Handelskrieg. Er beschuldigte China, ein im vergangenen Monat vereinbartes Handelsabkommen verletzt zu haben, das eine drastische Senkung der Zölle auf gegenseitige Importgüter vorsah. In Reaktion darauf warf Peking den USA am Montag vor, „neue wirtschaftliche und Handelsfriktionen zu provozieren“.

Zusätzlich kündigte Trump an, die Zölle auf US-Stahlimporte auf 50% zu erhöhen – eine Verdopplung des aktuellen Satzes – um die Stahlarbeiter in den USA zu schützen. Der höhere Zoll soll am Mittwoch in Kraft treten. Trump erklärte: „Bei 25% können die Handelspartner mehr oder weniger darüber hinwegkommen. Bei 50% wird da niemand mehr darüber hinwegkommen.“

Reaktionen der Europäischen Union

Die Europäische Union kündigte am Samstag an, dass sie

reagieren werde, sofern keine „gegenseitig akzeptable Lösung“ mit Washington gefunden wird. Olof Gill, der Sprecher der Europäischen Kommission für Handel, erläuterte: „Ohne Vereinbarung werden sowohl bestehende als auch zusätzliche EU-Maßnahmen automatisch am 14. Juli in Kraft treten – oder früher, falls die Umstände es erfordern.“

Paul Donovan, Chefökonom bei UBS Global Wealth Management, äußerte sich gegenüber CNN und sagte, dass Investoren zunehmend davon ausgehen, dass die USA schnell von neuen Zollbedrohungen Abstand nehmen werden. „Allerdings scheinen die Marktteilnehmer sich in Bezug auf Stahl weniger sicher zu sein“, fügte er hinzu. Er erklärte, die Stahlzölle wären nicht gefährdet durch das letzte US-Gerichtsurteil, das einen Großteil von Trumps globalen Zöllen vorübergehend blockiert hatte.

Auswirkungen auf die globalen Märkte

Susannah Streeter, Leiterin für Geld und Märkte bei Hargreaves Lansdown, stellte fest, dass die Märkte am Montag gefallen sind, da „neue Risse im globalen Handelskrieg aufbrechen“. Sie wies darauf hin, dass die von Trump angedrohten Stahl- und Aluminiumzölle sowie die eskalierenden Spannungen zwischen den USA und China „große Rückschläge für Stahlhersteller weltweit“ bedeuten.

„Die Wall Street beginnt die Woche mit einem dämpfenden Ton“, fügte sie hinzu, und bemerkte, dass die neuen Zollandrohungen von Trump als ein Risiko für die Inflation in den USA interpretiert werden. „Das könnte die Kosten für Hersteller und die Bauindustrie in die Höhe treiben.“

Die USA sind der weltweit größte Stahlimporteur laut **US International Trade Administration**. Im vergangenen Jahr importierte Washington 26,2 Millionen metrische Tonnen Stahl aus 79 Ländern und Territorien.

Chris Beauchamp, Chefmarktanalyst bei der Handelsplattform

IG, bemerkte jedoch, dass die Marktverluste am Montag „relativ zurückhaltend“ waren, da Investoren erwarten, dass Trump von seinen neuen Stahlzollbedrohungen zurücktritt. „Trotz der harten Rhetorik scheint die Administration keinen Appetit auf die Art der Marktschwankungen zu haben, die mit einem umfassenden Handelskrieg einhergehen würden“, erklärte er.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at